

Ölpreise wieder auf Niveau vom Tag der OPEC-Sitzung

10.03.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise fielen gestern um weitere 2%. Brent fiel zwischenzeitlich auf 51,5 USD je Barrel, WTI unter 49 USD je Barrel. Damit waren beide Ölsorten so preiswert wie zuletzt am Tag der OPEC-Sitzung am 30. November. Damals hatten sich 11 OPEC-Länder auf eine Kürzung der Ölfördermenge um knapp 1,2 Mio. Barrel pro Tag verständigt, der sich wenige Tage später 13 Nicht-OPEC-Länder anschlossen.

Gut zwei Monate nach Inkrafttreten der Produktionskürzungen lässt sich noch immer keine Einengung des Ölangebots erkennen. Zwar weisen die verschiedenen Umfragen zur OPEC-Produktion eine rekordhohe Umsetzung der Kürzungen in den ersten beiden Monaten aus. Zu einem sichtbaren Abbau der sehr hohen Lagerbestände ist es bislang aber noch nicht gekommen. In den USA sind die Rohölvorräte sogar neun Wochen in Folge um insgesamt knapp 50 Mio. Barrel gestiegen und liegen mit knapp 530 Mio. Barrel auf einem Rekordniveau. Dieser Bestand würde ausreichen, den Importbedarf der USA für zwei Monate zu decken.

Auch die wöchentlich von dem Beratungsunternehmen Oil Movements erhobenen Daten zu den OPEC-Öllieferungen in den Öltankern auf den Weltmeeren lassen weiterhin keine Angebotseinschränkung erkennen. Die Lieferungen in den vier Wochen bis zum 25. März liegen unverändert bei 24 Mio. Barrel pro Tag. Mit anderen Worten, auch drei Monate nach Inkrafttreten der OPEC-Kürzungen hält die OPEC die Öllieferungen konstant. Von daher überrascht es nicht, wenn die Skepsis der Marktteilnehmer hinsichtlich der tatsächlichen Umsetzung der Produktionskürzungen wächst.

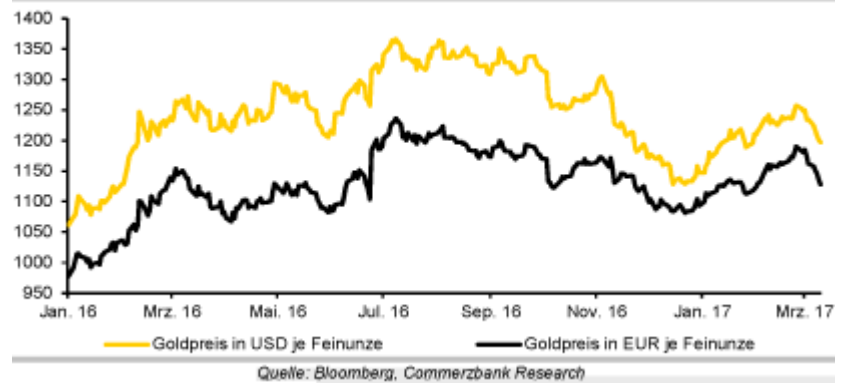
Edelmetalle

Gold rutscht heute Morgen erstmals seit Anfang Februar unter die psychologisch wichtige Marke von 1.200 USD je Feinunze. Auch der etwas schwächere US-Dollar gestern konnte einen weiteren Preisrückgang nicht verhindern. In Euro gerechnet rutschte Gold am Morgen unter 1.130 EUR je Feinunze, womit ebenfalls alle Gewinne seit Anfang Februar wieder abgegeben wurden. Hauptbelastungsfaktor für den Goldpreis dürfte weiter die bevorstehende Zinserhöhung in den USA sein.

Im Zuge dessen ist die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen wieder auf über 2,6% gestiegen. Zwar verzeichneten die Gold-ETFs auch gestern Abflüsse (2,8 Tonnen), diese halten sich in Anbetracht des deutlichen Preisrückgangs der letzten Tage aber in Grenzen. Der größte Verkaufsdruck dürfte über den Futures-Markt gekommen sein, worüber die CFTC heute Abend zumindest ansatzweise in ihrer Positionierungsstatistik der spekulativen Marktteilnehmer Auskunft geben wird.

Die EZB hat auf ihrer gestrigen Sitzung eine weniger expansive Haltung signalisiert. Sie erkannte an, dass sich das Konjunktur- und Inflationsbild für den Euroraum aufgehellt hat. EZB-Präsident Draghi hielt sich aber sämtliche Optionen offen.

Der World Platinum Investment Council (WPIC) erwartet für 2017 ein weiteres Angebotsdefizit am globalen Platinmarkt. Dieses soll mit 120 Tsd. Unzen aber deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr (270 Tsd. Unzen). Eine um 6% fallende Nachfrage - hauptsächlich belastet durch einen starken Rückgang der Investmentnachfrage - soll dabei den erwarteten Rückgang der Produktion überkompensieren.

GRAFIK DES TAGES: Goldpreis seit Anfang März auf dem Rückzug

Industriemetalle

Der Streik in der "Escondida"-Kupfermine in Chile dauert mittlerweile seit über vier Wochen an. Wir schätzen, dass durch den Streik bislang 85 Tsd. Tonnen Produktion verloren gingen. Am Wochenende könnte allerdings Bewegung in die Sache kommen. Denn so will der Minenbetreiber BHP Billiton eigenen Angaben zufolge den Arbeitern ein verbessertes Angebot vorlegen. Zudem läuft heute Abend für BHP Billiton eine "Stillhaltefrist" von 30 Tagen ab.

Nach chilenischem Arbeitsrecht darf das Unternehmen danach an der Gewerkschaft vorbei den Arbeitern individuelle Angebote unterbreiten, um sie zur Wiederaufnahme der Produktion zu bewegen. Sollte [BHP Billiton](#) so mehr als die Hälfte der Arbeiterschaft überzeugen können, müsste die Gewerkschaft ihre Niederlage eingestehen und der Streik wäre beendet. Ein solches Vorgehen war allerdings beim letzten langen Streik in der "Escondida"-Mine im Jahr 2006 klar gescheitert. BHP Billiton erwägt daher auch, die Produktion mit Zeitarbeitern wieder anzufahren.

Der derzeitige Streik in der "Escondida"-Mine ist der bislang drittlängste in der jüngeren chilenischen Bergbaugeschichte. In Indonesien wird die "Grasberg"-Mine wieder angefahren, um einen lokalen Schmelzer mit Kupferkonzentrat zu versorgen. Die Produktion soll laut Betreiberangaben mit 40% der Kapazität laufen. Dagegen droht in Peru neues Ungemach. Denn dort soll ab heute die "Cerro Verde"-Mine bestreikt werden. Laut Gewerkschaftsangaben tritt über die Hälfte der Arbeiter in einen unbefristeten Ausstand. Die Mine wurde Ende 2015 deutlich erweitert und ist die größte Kupfermine des Landes.

Agrarrohstoffe

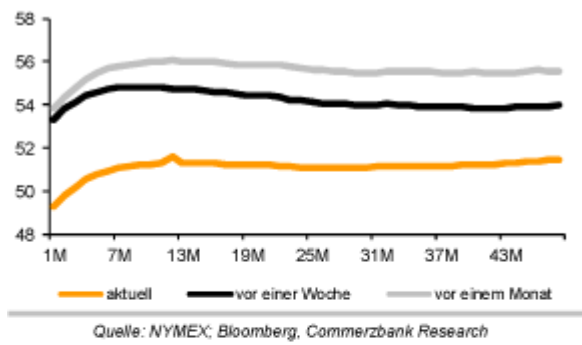
Das US-Landwirtschaftsministerium hat die Schätzungen für die bereits rekordhohen weltweiten Lagerendbestände 2016/17 für Weizen, Mais und Sojabohnen nochmals leicht nach oben revidiert. Die Preise für die genannten Agrarrohstoffe gerieten daraufhin unter Druck. Bei Weizen sollen die Endbestände 250 Mio. Tonnen betragen (bislang 248,6 Mio. Tonnen). Grund hierfür ist eine Aufwärtsrevision der Weizenernte in Australien um 2 Mio. Tonnen und in Argentinien um 1 Mio. Tonnen.

Bei Mais rechnet das USDA mit Lagerendbeständen von gut 220 Mio. Tonnen (bislang 217,6 Mio. Tonnen). Hier wurden sowohl die weltweite Ernte (+9 Mio. Tonnen) als auch der globale Verbrauch (+6 Mio. Tonnen) nach oben revidiert. Beim Angebot sticht die um 5 Mio. auf rekordhohe 91,5 Mio. Tonnen erhöhte Ernteprognose für Brasilien hervor. Gegenüber dem allerdings schwachen Vorjahresniveau bedeutet dies einen Anstieg um 24 Mio. Tonnen.

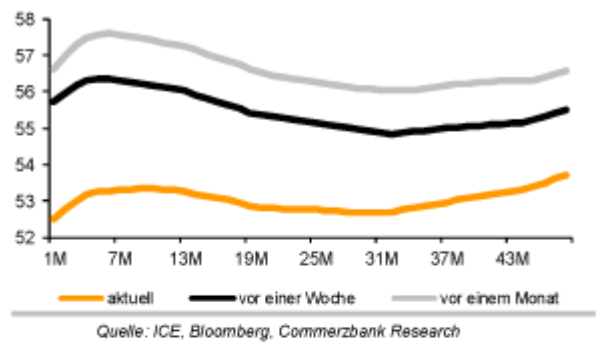
Kleinere Aufwärtsrevisionen gab es zudem auch in Argentinien und Südafrika. Bei Sojabohnen sollen die Lagerendbestände knapp 83 Mio. Tonnen betragen (bislang 80,4 Mio. Tonnen). Auch hier ist vor allem eine höhere Ernte in Brasilien dafür verantwortlich, welche um 4 Mio. auf 108 Mio. Tonnen erhöht wurde. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 11,5 Mio. Tonnen. Das bisherige Rekordniveau von vor zwei Jahren wird damit um fast 11 Mio. Tonnen übertroffen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

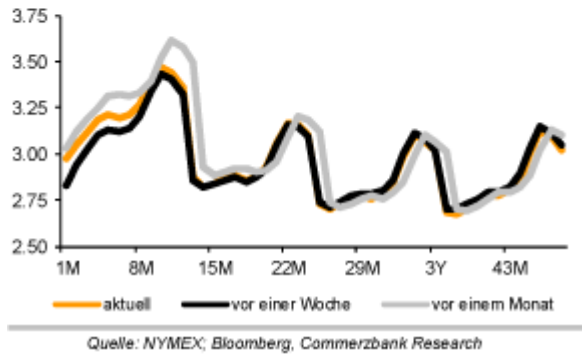
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



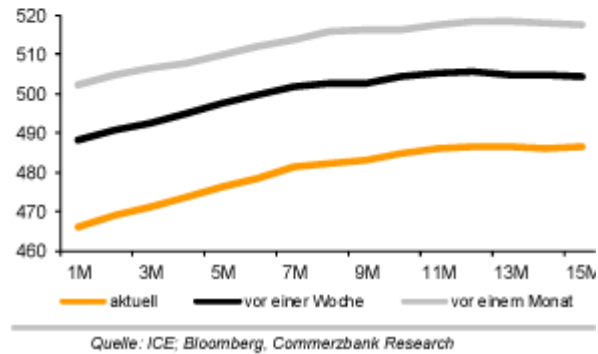
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



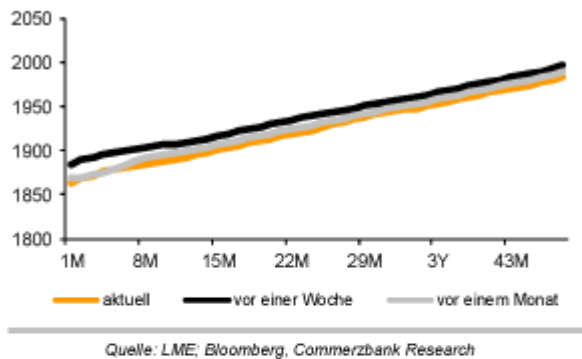
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



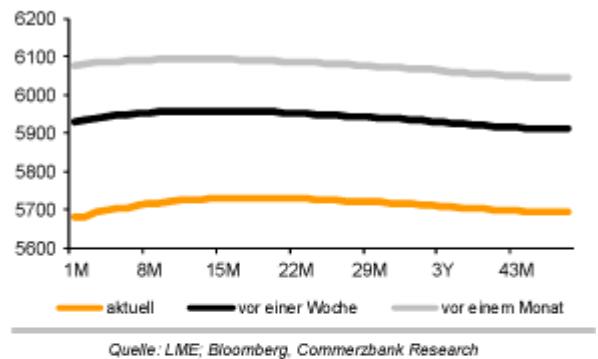
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



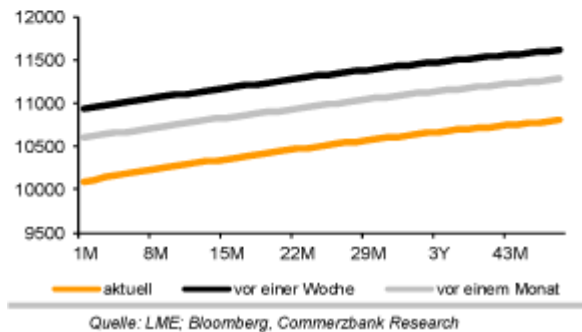
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



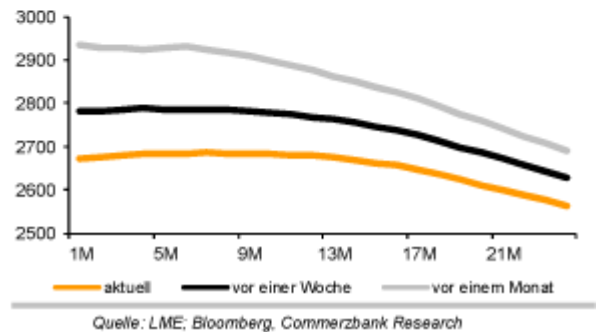
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



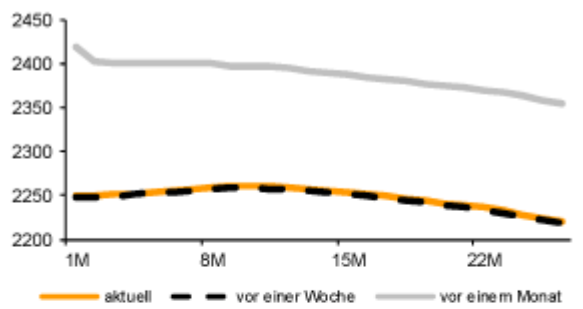
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

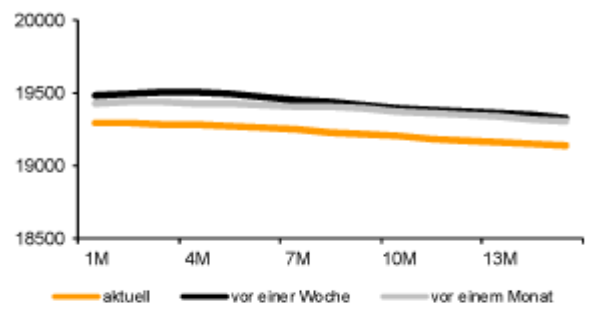


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



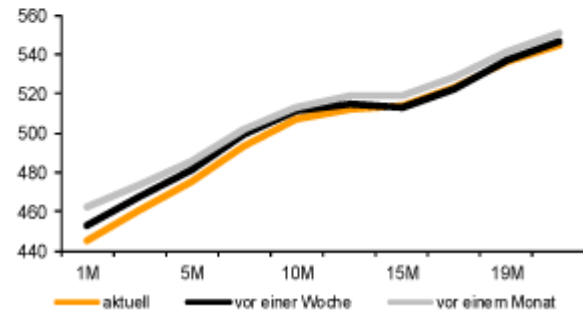
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



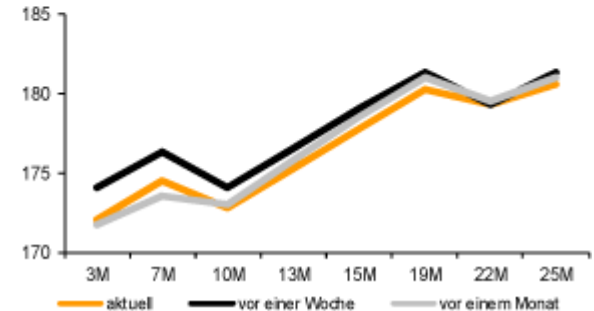
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



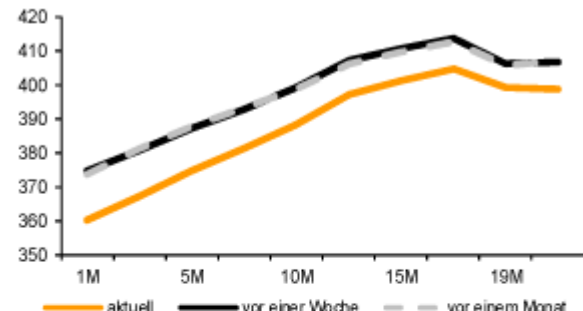
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



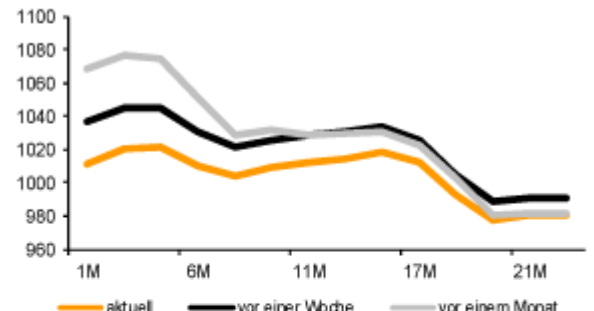
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



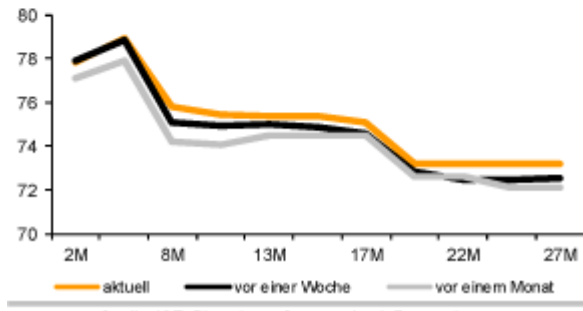
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



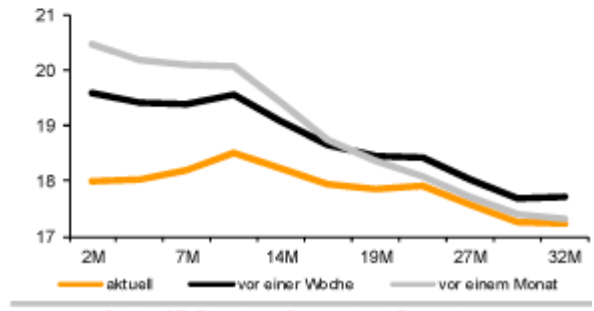
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	52.2	-1.7%	-5.9%	-7.2%	31%
WTI	49.3	-2.0%	-6.7%	-7.6%	31%
Benzin (95)	502.8	-4.0%	-0.6%	-9.0%	33%
Gasöl	459.5	-4.8%	-4.1%	-5.4%	28%
Diesel	462.0	-4.6%	-4.6%	-6.5%	29%
Kerosin	463.3	-5.0%	-5.6%	-5.5%	14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.97	2.5%	6.2%	-1.0%	68%
EUA (€/t)	5.13	-2.1%	-9.1%	-0.6%	3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1868	-0.5%	0.5%	1.5%	22%
Kupfer	5690	-1.3%	-3.1%	-5.8%	17%
Blei	2250.5	0.0%	0.7%	-5.7%	25%
Nickel	10150	-0.5%	-7.9%	-5.1%	16%
Zinn	19275	-0.5%	-0.4%	-0.2%	17%
Zink	2681.5	-1.1%	-2.4%	-7.4%	53%
Edelmetalle 3)					
Gold	1201.2	-0.6%	-3.0%	-2.9%	-6%
Gold (€/oz)	1135.9	-0.9%	-2.9%	-2.7%	-1%
Silber	17.0	-1.6%	-6.0%	-5.9%	8%
Platin	936.5	-1.1%	-6.0%	-7.1%	-4%
Palladium	747.9	-2.9%	-3.7%	-4.9%	31%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	172.0	1.2%	-1.7%	0.1%	19%
Weizen CBOT	444.0	-0.9%	-3.4%	-4.3%	-7%
Mais	367.0	-1.7%	-1.7%	-4.3%	1%
Sojabohnen	1011.0	-1.6%	-3.1%	-6.1%	13%
Baumwolle	77.8	-0.3%	1.3%	0.4%	36%
Zucker	18.00	0.9%	-6.9%	-11.1%	23%
Kaffee Arabica	140.5	0.1%	-1.9%	-5.1%	15%
Kakao (LIFFE, €/t)	1572	0.2%	-1.9%	-1.4%	-30%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0577	0.3%	-0.1%	-0.3%	-5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	528393	-	1.6%	3.9%	9%
Benzin	249334	-	-2.6%	-2.7%	-2%
Destillate	161532	-	-1.6%	-5.4%	-1%
Ethanol	22856	-	-1.0%	3.5%	1%
Rohöl Cushing	64402	-	1.4%	-1.3%	-3%
Erdgas	2295	-	-2.9%	-10.3%	-10%
Gasöl (ARA)	2902	-	0.9%	-8.5%	-14%
Benzin (ARA)	1157	-	2.6%	17.2%	-2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2068525	-0.8%	-4.3%	-7.3%	-28%
Shanghai	268824	-	21.6%	50.3%	-21%
Kupfer LME	325500	-0.5%	65.7%	31.1%	82%
COMEX	132718	1.5%	4.7%	22.4%	94%
Shanghai	326732	-	4.1%	17.7%	-7%
Blei LME	190400	0.0%	0.3%	0.9%	12%
Nickel LME	384978	-0.2%	1.9%	0.8%	-10%
Zinn LME	4765	-1.7%	-12.2%	-19.4%	26%
Zink LME	380050	-0.6%	-0.8%	-0.9%	-18%
Shanghai	194788	-	-2.1%	2.0%	-27%
Edelmetalle***					
Gold	58458	-0.2%	-1.0%	0.7%	9%
Silber	643196	-0.2%	-0.7%	-0.3%	4%
Platin	2414	0.4%	1.0%	2.0%	4%
Palladium	1534	0.0%	-0.1%	1.7%	-31%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61100--Oelpreise-wieder-auf-Niveau-vom-Tag-der-OPEC-Sitzung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).